

Wiedersehen in Kenia nach 19 Monaten



Guido Ernst traf schwer bepackt mit Material für die Hilfsprojekte in Kenia ein. Foto: privat

19 Monate nach seinem vorigen Besuch, machte Guido Ernst, Erster Vorsitzender des Freundeskreises Ostafrikahilfe St.

Lukes, sich am Mittwoch vor einer Woche endlich wieder auf den Weg nach Kenia – im Gepäck 280 Kilo dringend benötigtes medizinisches Versorgungsmaterial und Reparaturteile für defekte Untersuchungsgeräte. Beides kann man zwar in Kenia kaufen, aber seit Ausbruch der Corona-Pandemie haben sich die zuvor schon extrem teuren Preise in schwindelnde Höhen katapultiert. Alle Hürden, die im Vorfeld zu nehmen waren – ob Flug oder Gepäcktransport, ob Einreiseformalitäten oder Impf- und Gesundheitszertifikate – waren in dem Moment vergessen, als Ernst von den Menschen in Kenia begrüßt wurde. Zeit zum langen Verweilen hat er jedoch nicht, denn sein elftägiger Besuch ist straff durchgeplant. Oberste Priorität haben Reparatur und Instandsetzung der medizinischen Geräte im Health Center.

Unterstützt wird Ernst von Mohammed Mbarak Hamis, einem Berufsschullehrer für Elektrik, der vom Freundeskreis seit Kindheitstagen betreut und gefördert wurde und nach seiner Ausbildung seit zwei Jahren bei Marianist Education arbeitet. Nach den Reparaturarbeiten steht ein Board-Meeting mit den vom Freundeskreis bezahlten Ärzten und Krankenschwestern an.

Dann weiter zur Baharini Primary School – der Freundeskreis finanziert dort die tägliche warme Mahlzeit für 1600 Schulkinder – zu einem Treffen mit der Schulleitung.



Im Distriktkrankenhaus in Kilifi will Ernst sich ein eigenes Bild vom baulichen Zustand des Malnutriacion Centers machen. Seit dem Aufbau des Centers durch den Freundeskreis werden dort seit 2005 mangelernährte Kinder mit großem Erfolg behandelt. Auf der Tagesordnung bei Marianist Education in Ukunda steht ein Planungstreffen zum Projekt Trinkwasserförderung. Nach den positiven Brunnenproben und Sachverständigengutachten plant der Freundeskreis, dieses Projekt finanziell zu unterstützen.

Ein Treffen mit dem Erzbischof vom Mombasa hat Ernst auf einen Sonntag gelegt, denn mehr noch als auf den Erzbischof freut Ernst sich als gläubiger Christ auf den Gottesdienst.

Am 22. August heißt es wieder Abschied nehmen von Kenia. Für seine Aktivitäten benötigt der Freundeskreis weiterhin Unterstützung. Er bedankt sich für die seit vielen Jahren anhaltende enorme Spendenbereitschaft und bittet um Spenden auf das Konto des Freundeskreises Ostafrika bei der Nassauischen Sparkasse: DE96 5105 0015 0225 0372 80. Spendenbescheinigungen werden automatisch bei Angabe von Namen und Adresse erteilt.

